

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 38 (1993)

Rubrik: Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1992

Von KARL MARTIN TANNER, Präsident

Vorträge und Exkursionen

8. Januar PD Dr. HEINRICH HALLER, Wildbiologe, Davos:
Der Steinadler in den Alpen.
In der Schweiz hat der Steinadler als einziger der grossen übergeordneten Beutegreifer den früheren Vernichtungsfeldzug gegen die Raubtiere überlebt. Als Folge der Unterschutzstellung vor 40 Jahren hat sich die Population gänzlich erholen können und wird heute durch natürliche Faktoren reguliert. Der Referent erforscht seit vielen Jahren Fragen der Populationsregulation.
23. Januar Dr. MAX ANGST, Biologe, Basel:
Pheromone: Sprache der Insekten.
Duftstoffe wie Pheromone spielen bei Insekten zur Auffindung der Geschlechtspartner eine grosse Rolle. Bei Schmetterlingen produzieren die Weibchen ein für ihre Art charakteristisches Pheromonbouquet. Dank einer hochspezialisierten Geruchswahrnehmung können Männchen die Weibchen ihrer Art von anderen unterscheiden und auffinden. Der Referent erklärte auch Möglichkeiten des Einsatzes von Pheromonen zur Bekämpfung von Schadinsekten.
5. Februar Dr. RUTH LEUSCHNER, Biologin, Basel:
Luftpollen und Allergien.
Verschiedene Methoden zum Sammeln von Luftpollen wurden besprochen und die wichtigsten Allergie-auslösenden Blütenstaubkörner teilweise im Bild gezeigt. Ferner wurde auf den Heuschnupfen und sein Vorkommen eingegangen. Die Referentin zeigte auch verschiedene Möglichkeiten, gegen diese Allergie vorzugehen.
21. Februar Prof. Dr. ANDRÉ AESCHLIMANN, Biologe, Neuenburg:
Achtung Zecken!
Es wurde zuerst definiert, was eine Zecke zoologisch ist und wie ihre Lebenszyklen in der Natur ablaufen. Ihre Beziehungen zu ihren Wirten wurden ebenfalls behandelt. Die Zecken verursachen mehrere Krankheitssymptome, sei es mechanisch durch die Nahrungsaufnahme (Schädigungen der Haut, Anämien, allergische Reaktionen), oder durch die Übertragung von Krankheitskeimen während der Blutmahlzeiten. So

war besonders von zwei Zeckeninfektionen (die in der Schweiz vorkommen) die Rede: vom Virus der Zeckenzephalitis und von den Spirochäten der Lyme-Krankheit (einer sehr aktuellen Bakteriose).

19. März

Ordentliche Mitgliederversammlung, anschliessend Vortrag von Dr. ROLF D'AUJOURD'HUI, Kantonsarchäologe, Basel:

Das Belchendreieck: ein prähistorisches Vermessungsnetz.
Der Elsässische, der Badische und der Jura-Belchen sind Fixpunkte eines astronomischen Systems aus vorgeschichtlicher Zeit. Zwischen den drei markanten Bergen zeichnet sich ein Netz von Visierlinien ab, das zu verschiedenen Siedlungen und Kultstätten in Beziehung zu stehen scheint. Seit dem Neolithikum waren die Gestirne für die Berechnung der Zeit von lebenswichtiger Bedeutung. Es wundert deshalb nicht, dass prähistorische Siedlungen, aber auch römische Tempel und mittelalterliche Kirchen an ganz bestimmten Orten im Schnittpunkt von Sonnenvisierlinien angelegt wurden.

30. Mai

Exkursion: Besuch des bioökologisch geführten Landwirtschaftsbetriebes Untere Bütschen, Reigoldswil.

Leitung: RAINER SAX, Landwirt.

Seit acht Jahren bewirtschaftet die Familie Sax 15 ha Land und 4 ha Wald nach den Richtlinien der bio-dynamischen Wirtschaftsweise. Mit einer Einführung und einem Flurgang wurden die Prinzipien und Ergebnisse bio-dynamischer Massnahmen gezeigt.

15. August

Exkursion zu verschiedenen Baselbieter Bauerngärten.

Leitung: Dr. HANS PETER RIEDER, Biologe, Basel.

Bauerngärten stellen ein altes und erhaltenswertes Kulturerbe dar; in ihnen stehen im allgemeinen noch heute manche Pflanzen der keltischen, römischen und germanischen Kulturperioden in Gerbauch. Natürlich sind inzwischen auch viele neue Gewächse aus fernen Kontinenten hinzugekommen.

Auf der Exkursion wurden einige Spielarten der typischen, mit Buchs gefassten Baselbieter Bauerngärten mit ihrer Vielfalt von Gemüsen, Heil- und Zierpflanzen vorgestellt.

Route: Liestal – Ziefen – Bubendorf – Sissach – Wintersingen – Arisdorf – Maisprach – Rickenbach – Gelterkinden – Liestal.

3. Oktober

Exkursion im Rahmen der 172. Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SANW) in Basel: Natur- und kulturgeschichtliche Besonderheiten im Birseck.

Führungen durch verschiedene Fachleute (HANNES HÄNGGI, ELEONORE HÄNGGI, MAX SCHNEIDER, Dr. HEINZ POLIVKA, Orgelspiel im Dom von Arlesheim durch Dr. KARL TANNER, ferner Führung im Musikautomatenmuseum Seewen).

Programm: Domführung und Orgelspiel, Besuch einer Ausstellung von Panoramen der Region (von MAX SCHNEIDER), Mittagessen auf dem Gempfen, auf der Schartenfluh Ausführungen zur Natur- und Kulturgeschichte der Region, Besuch des Musikautomatenmuseums in Seewen.

16. Oktober **MARTIN FURTER**, Geograph, Böckten, **Dr. ROGER SCHWARZENBACH**, Nationalökonom, Sissach, und **RUDOLF SPEISER**, Landwirt, Anwil:
Chinaschilf – eine Wunderpflanze?
Herr SCHWARZENBACH führte in die Thematik der Biorohstoffe ein und stellte im speziellen die Pflanze Chinaschilf vor. Herr SPEISER informierte über mögliche Verwendungszwecke der Pflanze, und Herr FURTER brachte schliesslich mehrere erhebliche Einwände und Bedenken von seiten des Naturschutzes zur Sprache (neue Monokultur, Einflüsse auf Fauna und Flora sind nicht abgeklärt und nicht abzuschätzen etc.).
28. Oktober **GIOVANNI KAPPENBERGER**, Meteorologe, Locarno Monti:
Wetterentwicklung und Wetterprognosen.
Das Wetter ist stets aktuell, aber häufig nicht ganz fassbar, weshalb Fehlprognosen entstehen. Aus der Sicht eines Meteorologen, welcher viel in den Bergen ist – und ab und zu auch nass wird –, wurden Wettererscheinungen, Wetterlagen im Alpenraum und deren Auswirkungen dargestellt. Auch das Entstehen von Wetterprognosen wurde erklärt.
12. November **GUIDO MASÉ**, Biologe, Gelterkinden:
Flora und Fauna der Mongolei.
«Gobi» ist für viele ein Zauberwort. In einem lockeren Bilder-Streifzug wurden Landschaft, Pflanzen und Tiere dieser «Wüste» im Süden der Mongolischen Volksrepublik vorgestellt. Ebenso faszinierend sind Steppe und Taiga im Norden und das Altai-Gebirge im Westen dieses wenig bekannten Landes. Auch frühere und heutige Bewohner und Bewohnerinnen der Republik wurden nicht ausgeklammert. Trotz Anschluss an das industrielle Zeitalter lebt die Hälfte der gastfreundlichen Mongolen noch immer nomadisch.
9. Dezember **Dr. VICTOR COLOMBO**, Basel:
Blicke durch das Raster-Elektronenmikroskop.
Das Raster-Elektronenmikroskop (REM) ist ein Elektronenmikroskop, das «plastische» Bilder von Oberflächen bei grosser Schärfentiefe und hoher Auflösung herstellen kann. Der in die Probe eindringende gebündelte Elektronenstrahl erzeugt verschiedenartige Signalarten, die gleichzeitig Informationen über Oberfläche, Struktur und chemische Zusammensetzung liefern. Neben Aufbau und Funktionsweise erläuterte der Referent verschiedene Anwendungsmöglichkeiten des REM.

Ausserdem organisierte die Forschungskommission unserer Gesellschaft einen gut besuchten Kurs zum Thema «Reptilien beobachten und bestimmen» (ein Einführungsnachmittag und drei Exkursionen mit verschiedenen Referenten).

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen, um die anfallenden Geschäfte zu erledigen (18.1., 19.2., 15.5., 20.8., 23.10. und 16.12.). Eine davon fand zusammen mit den Kommissionen statt.

Im Zentrum der Tätigkeit stand die Organisation von Vorträgen und Exkursionen.

Daneben wurden die Sondierungen für ein zu errichtendes «Naturmuseum Baselland» fortgesetzt.

Im Herbst fand die Jahresversammlung der SANW in Basel statt. Der Präsident vertrat unsere Gesellschaft im Jahresvorstand, und eine Arbeitsgruppe des Vorstandes bereitete mit viel Aufwand die Exkursion für die genannte Versammlung vor. Leider war nur eine dürftige Teilnahme zu verzeichnen.

Vor der Konferenz der Präsidenten der kantonalen und regionalen Gesellschaften der SANW in Bern referierte der Präsident – mit sehr gutem Echo – über unsere Forschungskommission.

Mit der Basler Schwestergesellschaft fanden, einmal mehr, Gespräche über Möglichkeiten engerer Zusammenarbeit statt. Auch mit den grösseren Naturschutzorganisationen des Kantons konnten gute Kontakte gepflegt werden.

Eine Werbeaktion bei den Mitgliedern der kantonalen Ärzte- und Zahnärzte-Gesellschaften brachte uns nur wenige neue Mitglieder.

Redaktionskommission

Die für Band 37 vorgesehenen Beiträge konnten bis am Ende des Berichtsjahres zur Druckreife gebracht werden. Auch der Band 38, der nur eine einzige, dafür recht umfangreiche wissenschaftliche Arbeit enthalten soll, nimmt schon Gestalt an.

Die Autoren wurden, soweit erforderlich, von den Mitgliedern der Redaktionskommission beraten. Bei den grösseren Beiträgen übernahm jeweils ein einzelnes Mitglied die Hauptverantwortung. Im Bereich der Gestaltung und des Drucks konnten dank der bewährten Zusammenarbeit mit der Firma Lüdin befriedigende Lösungen gefunden werden.

JACQUES SCHAUB

Forschungskommission

Die durch die NGBL unterstützte erste Phase der gewässerökologischen Erfolgskontrolle der Bachkorrektur Wisenbach und Eibach in Zeglingen wurde zwischen Frühjahr und Herbst 1992 ausgeführt. Der Bericht darüber liegt vor.

Die Diplomarbeit von STEPHAN HÄTTENSCHWILER über Vergleichsstudien zum Keimlingsverhalten von *Pinus sylvestris* ist abgeschlossen. Die Arbeit liegt vor.

Die Dissertation von JENS PAULSEN über Kohlenstoffvorräte in Schweizer Wäldern ist im Gange. Eine dreiseitige Projektbeschreibung liegt vor.

26 Personen haben den Reptilienkurs 1992 komplett besucht, 18 weitere den Einführungsnachmittag und eine Zusatzexkursion, und 10 Teilnehmer besuchten nur den Einführungskurs. 11 der 15 einheimischen Reptilienarten konnten im Gelände beobachtet werden. Der Kurs wurde von den Teilnehmern durchwegs positiv beurteilt.

URS TESTER

Vorstands- und Kommissionsmitglieder

(April 1993)

Vorstand

Präsident	Dr. KARL MARTIN TANNER, Seltisberg
Vizepräsident, Kassier	GEORG SCHMID, Lausen
Aktuar	Dr. HEINZ SCHAUB, Bottmingen
Sekretär	DANIEL SCHEIDEGGER, Liestal
Bibliothekar	FRANZ KAUFMANN, Liestal
Weitere Mitglieder	FRANZ SCHÄFER, Liestal
	Dr. URS SOLLBERGER, Füllinsdorf
	Dr. MARIO STUDER, Liestal
	RADOLF VON SALIS, Hölstein

Redaktionskommission

Präsident	LORENZ HÄFLIGER, Aesch
Weitere Mitglieder	Dr. DIETER BURCKHARDT, Basel
	Dr. CHRISTIAN HEITZ, Riehen
	Prof. Dr. LEO JENNI, Itingen
	Dr. HANSJÖRG SCHMASSMANN, Liestal

Forschungskommission

Präsident Dr. URS TESTER, Basel
Weitere Mitglieder MICHAEL DIPNER, Nuglar
Prof. Dr. HERMANN HECKER, Hölstein
MARKUS RITTER, Basel

Rechnungsrevisoren

HUGO EICHENBERGER, Allschwil
Dr. HEINZ FRUTTIGER, Basel
Stellvertreter PAUL MÜLLER, Diepflingen
GEORG SCHAFFNER, Liestal

Adresswesen

Dr. HANS-RUDOLF SCHMIDHAUSER, Füllinsdorf

Delegierter in den Senat der SANW

Dr. KARL MARTIN TANNER, Seltisberg
Stellvertreter GEORG SCHMID, Lausen

Mitgliederbestand

	Einzel	Kollektiv	Total
Bestand am 1.1.1992	406	55	461
Austritte	– 7	– 1	– 8
Gestrichen (wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrages)	– 2		– 2
Todesfälle	– 5		– 5
Eintritte	+ 39	+ 1	+ 40
Bestand am 31.12.1992	431	55	486

Todesfälle: Prof. Dr. ROLAND BAY, Orselina; CARL BÜRGIN, Liestal; Dr. PAUL GYSIN, Gelterkinden; EDUARD LÜTHI, Liestal; ERNST MAAG, Liestal.

Austritte: BARBARA FÜZESI, Basel; JOACHIM GEIER, Liestal; MARTIN LORETAN, Basel; ROLAND LÜTHI, MuttENZ; Dr. CHRISTIAN SCHUMACHER, Gelterkinden; JÜRGEN STÖSSINGER, Binningen; MARKUS VÖGTLIN, Basel; Fenner Elektronik AG, Sissach.

Gestrichen: JENS PAULSEN, Niederdorf; KURT STRAUMANN, Basel.

Eintritte

Einzel: ANDRÉ ALTORFER, Seltisberg; GERMAINE ANDERHALDEN-BOS-SUT, Thürnen; HANS und MARGRIT BOOS-FAHRNI, Seltisberg; SIEGFRIED BORER, Seltisberg; PETER GRAF, Pratteln; URSULA GRZYWNA, Liestal; Dr. DIETEGEN GUGGENBÜHL, Allschwil; MICHAEL HÄNZI, Witterswil; JEAN-PAUL JACCARD, Basel; MONIQUE JACCARD, Augst; EDUARD KATZ, Titterten; Dr. HEINZ KELLER, Biel-Benken; Dr. PETER LUDER, Basel; Dr. ROMAN MASÉ, Ziefen; Dr. RAPHAEL MENASSÉ, Münchenstein; SUZANNE OBERER-KUNDERT, Liestal; Dr. JÜRG OTT, Liestal; DIETER PFISTER, Bubendorf; THOMAS PFISTER, Basel; WERNER PFISTER, Arisdorf; MARKUS PLATTNER, Birmensdorf; HEIDI POLT-GROSSMANN, Liestal; PASCAL PORCHET, Itingen; VRENI PÖSINGER, Basel; Dres. PETER und BARBARA ROHRBACH-MUNZ, Liestal; KURT SCHAUB, MuttENZ; Dr. ROLAND SCHEURER, Liestal; PETER SCHÖCHER, Basel; LILLY SCHÖNHOLZER, F-Henflingen; FRIEDRICH SCHWAB, Sis-sach; CHRISTINE STEINER, Füllinsdorf; Dr. PETER STÖCKLIN, Wisen; ERNA TRIBELHORN-BITTERLIN, Bennwil; Dr. CHRISTOPH TSCHAN, Liestal; Dr. HANS VOGT, Liestal; Dr. OTTO VOGT, Birsfelden; Dr. JOSEF VÖGTLI, Münchenstein; SONYA VON ARX, Bubendorf; EDITH ZWEIFEL-BÄCHTOLD, Büren.

Kollektiv: Arbeitsgemeinschaft für Speläologie, Liestal.

Freimitglied, Eintritt 1958: MAX HUBER, Liestal.